



Frachtcontainer

Wirtschaftswachstum

Anhaltender Aufschwung

Bundesregierung rechnet mit einem Plus von 1,5 Prozent.

Die Bundesregierung will ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr leicht nach oben korrigieren. Die Experten von Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries (SPD) sagen für 2017 ein Plus von 1,5 Prozent voraus. Im Januar war die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht noch von einem Wachstum von 1,4 Prozent ausgegangen. Für das nächste Jahr wird mit einem Wachstum von 1,7 Prozent gerechnet. Die Beamten von Zypries orientieren sich damit im Wesentlichen an der Frühjahrsprognose der führen-

den Wirtschaftsforschungsinstitute, die kürzlich für 2018 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 Prozent in Aussicht gestellt hatten. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte bis 2018 auf rund 44,5 Millionen steigen. Vergangenes Jahr waren im Schnitt 43,5 Millionen Personen beschäftigt. Die Prognose wird derzeit zwischen Wirtschafts-, Finanzministerium und Bundeskanzleramt abgestimmt. Deshalb kann es bis zur Veröffentlichung in der nächsten Woche noch zu kleineren Änderungen kommen. rei

Aufsichtsräte

„Ich bin das lebende Anti-Klischee“

Fränzi Kühne, 34, Mitgründerin der Digitalagentur „Torben, Lucie und die gelbe Gefahr“, soll auf der Hauptversammlung des Telekommunikationsunternehmens Freenet am 1. Juni in den Aufsichtsrat gewählt werden. Sie wäre dann die derzeit jüngste Aufsichtsrätin eines börsennotierten Unternehmens in Deutschland.

SPIEGEL: Eine aktuelle Studie der deutsch-schwedischen Allbright-Stiftung hat ergeben: Das klassische deutsche

Vorstandsmitglied eines börsennotierten Unternehmens ist ein Mann, heißt Michael oder Thomas, kommt aus Westdeutschland und hat Ingenieurs- oder Wirtschaftswissenschaften studiert.

Kühne: Dann bin ich ja das lebende Anti-Klischee: Ich bin in Berlin-Pankow geboren, habe mein Jurastudium abgebrochen, heiße Fränzi und bin eine Frau. Aber es geht in meinem Fall ja um einen Posten in einem Aufsichtsrat.

SPIEGEL: Haben Sie eine Haltung zur Frauenquote?

Kühne: Ich finde sie einfach notwendig. Allerdings reicht es nicht, die Quote nur für

Spitzenpositionen anzuwenden. Gerade Frauen im mittleren Management müssen gezielt gefördert werden, da-



MAX THRELFALL

mit es langfristig keine Nachwuchsprobleme mehr gibt.

SPIEGEL: Bevor Sie eine Digitalagentur gründeten, wollten Sie eigentlich zum Bundeskriminalamt.

Kühne: In der Begründung für die Absage hieß es, ich sei „zu stressresistent“. Kurios, oder? Später habe ich erfahren, das sei die Standardantwort, wenn gerade die Frauenquote übererfüllt ist.

SPIEGEL: Spüren Sie einen besonderen Druck, der mit der neuen Aufgabe verbunden ist?

Kühne: Ich gehe auch diese Aufgabe vor allem unvoreingenommen an. one, sam